

Rundfunkgottesdienst am Sonntag, dem 22.04.2018, 10.00 Uhr
St. Nikolaikirche Lübbenau, Kirchplatz, 03222 Lübbenau / Spreewald
Frühlingserwachen - Leben mit Gottes Schöpfung
Ein Radiogottesdienst aus der St. Nikolaikirche Lübbenau im Spreewald

Predigt: Bischof Dr. Markus Dröge

Liturg: Pfarrer Andreas Döhle

Organistin: Kantorin Katharina Schröder

Chor: Collegium Cantorum Niederlausitz, Leitung: Kreiskantor Andreas Jaeger und Kantorin Katharina Schröder

Bläser: Bläserchor Lübbenau, Leitung: Kantorin Katharina Schröder

Lektorin und Lektor: Beate Kauder, Daniel Friedrich

Sprecherinnen Kita-Kinder und Osterreiten: Beate Kauder, Juliane Burisch

Orte der Musik:

Orgel: Orgelempore

Bläserchor: Orgelempore

Chor: Altarraum

Sprechstellen:

Pult: Altarraum rechts

Mikrofon Mitte: Altarraum Mitte

Mikrofon links: Altarraum links

Altar vorne: Mikrofon zur Gemeinde

Altar hinten: Mikrofon zum Altar

Kanzel

Ansprechpartner:

Pfarrer Andreas Döhle

Tel. 03542 / 404218

Fax: 03542 / 404219

a.doehle@kirche-luebbenau.de

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
1	10.00.00	0.05'	Funkhaus	Ansage
2	10.00.05	0.15'	Ü-Wagen	Glocken vom Band
3	10.00.20	2.00'	Bläser	Vorspiel Joseph Bodin de Bismortier (1689—1755) Prelúde (aus Sonata Es-Dur)
4	10.02.20	1.23'	Liturg, Pult	<p>Eingangsvotum und Begrüßung, Einleitung Lied</p> <p>Im Namen Gottes. Des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn. Der Himmel und Erde gemacht hat.</p> <p>Willkommen in Lübbenau im Spreewald. Einer der schönsten Momente hier ist es, bei Sonnenuntergang einen Bauern zu besuchen. Sein Tagwerk ist getan, jetzt bleibt Zeit für ein Schwätzchen. Dann stellt er sich mit mir an den Feldrand, tauscht ein paar Worte aus. Und irgendwann verstummt er. Beobachtet Himmel und Erde ganz genau, minutenlang. Am Ende seiner Beobachtungen folgt in zwei Halbsätzen der Wetterbericht für morgen. Und die Vorhersage des Bauern stimmt garantiert. Das kann man nicht lernen in ein paar Jahren. Das wird vererbt, von Generation zu Generation.</p> <p>Viele Menschen hier leben nicht nur mit der Natur. Sie sind stolz darauf, ein Teil von ihr zu sein. Und nicht wenige sehen darin mehr. Einen Wink Gottes, seine Schöpfung.</p> <p>Jeder Morgen ist Teil dieser Schöpfung. Jeder Morgen bedeutet neues Leben. Von einem besonderen Morgen singt das erste Lied – ein Lied von der Auferstehung, denn Ostern ist noch gar nicht lange her – un heute ist so ein besonderer Morgen – voller Sonne und Licht – voller Leben hier im Spreewald und hoffentlich auch bei Ihnen: Frühmorgens, da die Sonn aufgeht. Im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 111. Wir singen die Strophen 1-3.</p>
5	10.03.43	2.30'	Orgel Orgel und	<p>Lied EG 111, 1-5 Frühmorgens, da die Sonn aufgeht</p> <p>Vorspiel: JSB „Erschienen ist der herrlich Tag“, BWV 629, Orgel</p> <p>1. Frühmorgens, da die Sonn aufgeht,</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
			Gemeinde Bläser und Gemeinde Orgel und Gemeinde	<p>mein Heiland Christus aufersteht. Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja.</p> <p>2. Wenn ich des Nachts oft lieg in Not verschlossen, gleich als wär ich tot, lässt du mir früh die Gnadensonn aufgehn: nach Trauern Freud und Wonn. Halleluja.</p> <p>3. Nicht mehr als nur drei Tage lang mein Heiland bleibt ins Todes Zwang; am dritten Tag durchs Grab er dringt, mit Ehr sein Siegesfähnlein schwingt. Halleluja.</p>
6	10.06.13	1.16'	Liturg, Pult	<p>Einführung in das Thema und Ankündigung Psalm</p> <p>Mit der Schöpfung zu leben, bedeutet auch, ihr unmittelbar ausgesetzt zu sein. Das gilt vor allem auf dem Land. Im Winter braucht hier in Lübbenau niemand zu versuchen, die U-Bahn zu erreichen. Vielmehr heißt Schnee-Fall Schnee-Schieben. Auch für den Pfarrer und den Bürgermeister. Und das sind eher die harmlosen Dinge. Die Winter können rau werden und lang. Sorgt man nicht gut vor, schleicht sich schnell der Trübsinn in die Herzen.</p> <p>Ostern wird da zu einer Zeit des lang ersehnten Erwachens. Endlich erblüht die Natur. Endlich kann man wieder hinaus in Gottes gute Schöpfung. Beinahe so, wie es Goethe in seinem berühmten Osterspaziergang formuliert hat: „Aus dem hohlen finstern Tor Dringt ein buntes Gewimmel hervor. Jeder sonnt sich heute so gern. Sie feiern die Auferstehung des Herrn, Denn sie sind selber auferstanden.“</p> <p>So lautet das Thema dieses Gottesdienstes:</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p>Frühlingserwachen – Leben mit Gottes Schöpfung.</p> <p>Wir stimmen ein in das Lob Gottes. Hören auf den 66. Psalm. Ein Lied der Bibel, von dem wir den Text kennen, aber nicht die Melodie.</p>
7	10.07.29	0.58'	<p>Lektorin Kauder, Mikrofon Mitte</p> <p>Lektor Friedrich, Mikrofon links</p>	<p>Psalm 66, 1-5.16-20</p> <p><i>Friedrich:</i> Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!</p> <p><i>Kauder:</i> Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.</p> <p><i>Friedrich:</i> Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.</p> <p><i>Kauder:</i> Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.</p> <p><i>Friedrich:</i> Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an mir getan hat.</p> <p><i>Kauder:</i> Zu ihm rief ich mit meinem Munde und pries ihn mit meiner Zunge.</p> <p><i>Friedrich:</i> Wenn ich Unrechtes vorgehabt hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p><i>Kauder:</i> Aber Gott hat mich erhört und gemerkt auf mein Flehen.</p> <p><i>Friedrich:</i> Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.</p>
8	10.08.27	0.30'	Bläser und Gemeinde (Gesang)	<p>Ehr sei dem Vater Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist. / Wie es war im Anfang / jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit./ Amen</p>
9	10.08.57	0.32'	Liturg, Altar hinten	<p>Schuldbekenntnis</p> <p>Herr, unser Gott, Wir wissen meist, was wir nicht wollen. Wir wollen nicht zurückgesetzt, nicht benachteiligt werden. Wir wollen die Umwelt nicht zerstören Wir wollen nicht der Willkür Mächtiger ausgeliefert sein.</p> <p>Und doch sind wir an vielem beteiligt, was wir nicht wollen. Und was du willst, dringt oft nicht so tief in uns hinein, dass wir den Mut finden zu widerstehen. Wir bitten um dein Erbarmen:</p>
10	10.09.29	2.15'	Chor	<p>Knut Nystedt (1915—2014) Kyrie (aus: Missa Brevis)</p>
11	10.11.44	0.20'	Liturg, Altar vorn	<p>Gnadenzusage</p> <p>Der allmächtige Gott hat sich unser erbarnt Seinen Sohn für uns in den Tod gegeben und um seiner willen uns verziehen. So spricht der Herr: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
12	10.12.04	1.55'	Chor	Knut Nystedt (1915—2014) Gloria (aus: Missa Brevis)
13	10.13.59	0.45'	Liturg, Altar hinten	<p>Kollektengebet</p> <p>Gott, du Schöpfer aller Dinge, wie du die Natur zu neuem Leben erweckst, und wie dein Sohn zu neuem Leben auferstand, so willst du auch uns Menschen erneuern.</p> <p>Weck uns auf, wenn wir verzagt sind, gib uns Schwung, dass wir losgehen auf dem Weg, den Jesus uns weist. Verleih uns Ausdauer, dass wir nicht müde werden. Stärke uns den Rücken, wenn es gilt zu widerstehen.</p> <p>Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt in Ewigkeit. Amen.</p>
14	10.14.44	0.48'	Liturg, Altar hinten Lektor Friedrich, Pult	<p>Einleitung zur Lesung und Lesung</p> <p>Der heutige Predigttext steht in einem sehr persönlichen Brief des Apostels Paulus. Paulus wirkt nach außen hin oft schwach, war wohl sichtbar krank. Und doch blüht er regelrecht auf, wenn es um das neue Leben bei Gott geht.</p> <p>Wir werden nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
15	10.15.32	1.10'	Chor	Hallelujavers. Halleluja Die ihr den Herrn liebt, hasset das Arge! Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen.
			Bläser und Gemeinde (Gesang)	Halleluja
			Chor	Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.
			Bläser und Gemeinde (Gesang)	Halleluja
16	10.16.42	0.15'	Liturg, Altar vorn	Ansage Lied: Mit Freuden zart Um das Ewige weiß auch das nächste Lied. Mit Freuden zart. Im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 108. Das Collegium Cantorum singt die erste Strophe. Die Gemeinde die Strophen 2 und 3.
17	10.16.57	2.20'	Chor	Lied EG 108, 1-3 Mit Freuden zart, zu dieser Fahrt 1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen, beid, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen. Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist, welchs er lässt reichlich verkünden.
			Bläser und Gemeinde	2. Er ist der Erst, der stark und fest all unsre Feind hat bezwungen und durch den Tod als wahrer Gott zum neuen Leben gedrunge[n],[a]

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
18	10.19.17	1.25'	<p>Bläser und Gemeinde</p> <p>Liturg, Mikrofon links</p> <p>Lektorin Kauder, Pult</p>	<p>auch seiner Schar verheißen klar durch sein rein Wort, zur Himmelspfort desgleichen Sieg zu erlangen.</p> <p>3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten: so wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not, zur ewgen Freude geleiten.</p> <p>Einführung in das Evangelium und Evangelium: Joh 15, 1-8</p> <p>Wer einen Blick für Gottes Schöpfung hat, begreift sie als Bild für Gottes Wirken – seine Gegenwart in unserer Welt – in unserem Leben. Ein schönes Bild aus der Natur erzählt von der Zugehörigkeit zu Jesus. Es steht im Evangelium für den heutigen Sonntag, das bei Johannes aufgeschrieben steht.</p> <p>Jesus spricht: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch.</p> <p>Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.</p> <p>Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.</p> <p>Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt,</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p>und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.</p> <p>Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.</p> <p>Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.</p>
19	10.20.42	1.07'	<p>Liturg, Mikrofon links</p> <p>Liturg, Mikrofon links, und Gemeinde</p>	<p>Einleitung zum Glaubensbekenntnis, Glaubensbekenntnis</p> <p>Die Zugehörigkeit zu Jesus findet ihren Ausdruck im Glauben. Ich lade Sie ein, diesen mit Christinnen und Christen in aller Welt zu bekennen.</p> <p>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.</p>
20	10.21.49	0.19	Liturg, Mikrofon links	<p>Einleitung zum Lied</p> <p>Von der Freude über Christi Auferstehung und dem Erblühen der Natur singt das nächste Lied. Die</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				ganze Welt, Herr Jesu Christ. Im evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 110. Wir singen die Strophen 1-3.
21	10.22.08	2.05'	Orgel Orgel und Gemeinde	Lied Die ganze Welt, Herr Jesu Christ. EG 110 Intonation 1. Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, Halleluja, Halleluja, in deiner Urständ fröhlich ist. Halleluja, Halleluja. 2. Das himmlisch Heer im Himmel singt, Halleluja, Halleluja, die Christenheit auf Erden klingt. Halleluja, Halleluja. 3. Jetzt grünet, was nur grünen kann, Halleluja, Halleluja, die Bäum zu blühen fangen an. Halleluja, Halleluja.
22	10.24.13	2.59'	Liturg, Pult Sprecherin Kauder, Altarraum Mitte	Einleitung und Berichte: Die Kita-Kinder, Osterreiten Unsere Lübbenauer Nikolaikirche steht mitten im wunderschönen Spreewald. Frühlingserwachen – das lässt sich hier mit Händen greifen, das spürt man! Wir leben hier mit der Natur. Leben mit Gottes Schöpfung. Das erfahren hier schon die ganz Kleinen. Unsere Erzieherin Beate Kauder berichtet, wie das in der Kita geht: <i>Die Kita-Kinder</i> In unserer evangelischen Kita haben wir die beste Köchin der Welt, so wird sie jedenfalls von den Kindern bezeichnet. Das kann sie jedoch nur, weil die Spreewalddörfer noch wirklich Erntedank feiern. Fleißige Menschen bringen selbstangebaute Früchte vom eigenen Feld oder Garten. Im Umkreis von 40 km wird für uns gesammelt. Nach dem Erntedankfest ist bei uns immer viel los. Die Kinder beobachten, dass viele Autos angefahren kommen. Sie schauen interessiert aus dem Fenster und verfolgen, was alles ausgeladen

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
			<p>Liturg, Pult</p> <p>Sprecherin Burisch, Altarraum links</p>	<p>wird, oder sie gehen mit den Erwachsenen zuschauen und staunen über die vielen Gaben. Die verschiedenen Sachen helfen uns, unsere 130 Kinder gesund und ausgewogen zu bekochen – das ganze Jahr über.</p> <p>Wird es Frühling, wollen die Kinder nicht nur in den 2000qm großen Garten. Gerade die 5 bis 6 jährigen, unsere Umweltfuchse, wissen sehr viel über die heimische Natur und Pflanzenwelt. In unserem Lerngarten werkeln sie, bepflanzen die Hochbeete oder beobachten Tiere unserer Heimat. Zurzeit werden die kleinen Käfer von den Kindern wahrgenommen und mit den kleinen Fingern berührt oder angeschaut. Es ist wunderbar, mitten in der Stadt so viel Natur zu erleben. Der Storch fliegt tagtäglich über unsere Kita, da sich sein Horst in unmittelbarer Nähe befindet. Wir können ihn sogar vom Spielplatz aus sehen. Dafür sind wir sehr dankbar.</p> <p>Und nicht nur die Störche gehören nach Lübbenau, auch eine besondere Tradition in der Osterzeit, Juliane Bursich sitzt auf dem Pferd, wenn es wieder Zeit ist für das Osterreiten</p> <p>Osterreiten... viele denken da zuerst an Wittichenau in der katholischen Oberlausitz. Aber nein - auch hier im Spreewald gibt es das Osterreiten. Vor 21 Jahren wurde dieser Brauch im Lübbenauer Ortsteil Zerkwitz wieder ins Leben gerufen. Bei uns können auch Frauen mitreiten und die Osterbotschaft so durch die Orte tragen. Nach dem Ostergottesdienst werden an uns Reiter vor der Kirche weiße Fahnen mit rotem Kreuz und ein mit Buchsbaum umflochtenes Kreuz übergeben. Wirklich beeindruckend, wenn dort 500 Zuschauer teilweise aus Dresden oder Berlin gespannt die Ankunft von uns Osterreitern erwarten. Und so reiten wir dahin - nach dem Segen ... Durch die Ortsteile Zerkwitz, Beuchow, Klein Radden, Ragow und Krimnitz.</p> <p>Und dann sind da noch die Hoffnungssträuße. 1000 kleine Sträuße aus Buchsbaum werden von den fleißigen Helfern gebunden. Wir grüßen vom Pferderücken aus „Christus ist auferstanden“ und überreichen die kleinen immergrünen Sträuße an die Menschen als Symbol der Hoffnung. Natur bedeutet Leben – Jesus Christus bringt neues Leben, neue Hoffnung.</p>
23	10.27.12	1.20'	Kantorin, Orgel	Musik: Johann Sebastian Bach (1675—1750) Christ ist erstanden, BWV 627 / Vers 1
24	10.28.32	4.00'	Bischof Dröge, Kanzel	Predigt, Teil 1

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
25	10.32.32	1.16'	Kantorin, Orgel	Musik: Johann Sebastian Bach (1675—1750) Christ ist erstanden, BWV 627 / Vers 2
26	10.33.48	4.00'	Bischof Dröge, Kanzel	Predigt, Teil 2
27	10.37.48	1.40'	Kantorin, Orgel	Musik: Christ ist erstanden, BWV 627 / Vers 3
28	10.39.28	4.00'	Bischof Dröge, Kanzel	Predigt, Teil 3
29	10.43.28	2.00'	Chor	Musik: László Halmos (1909—1997), Jubilate Deo (Psalm 99)
30	10.45.28	1.16'	Lektor Friedrich, Pult Sprecherwechse I Bursich	<p>Einladung zu den nächsten Veranstaltungen in Lübbenau</p> <p>Wir laden Sie herzlich ein, den Frühling in Lübbenau zu genießen.</p> <p>Die Nikolaikirche steht Ihnen wochentags und samstags, von 10 bis 16 Uhr, zur Besichtigung offen. Sonntags feiern wir hier um 10.30 Uhr Gottesdienst.</p> <p>Am kommenden Samstag startet das jährliche Anradeln unter dem Motto „Frühling zwischen Fließen, Wald & Wiese“. Die Fahrradtour in der Obhut eines Experten führt über 25 Kilometer durch die reiche Flora und Fauna des Spreewalds. Abfahrt ist am Bahnhof Lübbenau um 10 Uhr.</p> <p>Die „Lübbenauer Sommermusiken“ finden an jedem letzten Sonntag eines Monats in einer der Lübbenauer Kirchen statt. Am kommenden Sonntag sind sie um 14 Uhr zu einem musikalischen Gottesdienst in die Nikolaikirche eingeladen. Unter der Überschrift „Singet dem Herrn ein neues Lied“ musizieren Chöre und Bläserchöre aus der Region. Höhepunkt werden die „Drei geistlichen Lieder“ opus 96 für Altsolo, Chor und Orgel von Felix Mendelssohn Bartholdy sein.</p>
31	10.46.44	0.20'	Liturg, Mikrofon links	<p>Einleitung Lied</p> <p>Wir loben Gott mit dem folgenden Lied: Lobe den Herren. Im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 316.</p> <p>Wir singen im Wechsel mit dem Collegium Cantorum</p> <p>Das nächste Lied lautet: Lob den Herren. Im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 316. Das Collegium Cantorum singt die Strophen 1 und 2. Die Gemeinde die 3. Strophe.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
32	10.47.04	3.35' (1.35') (0.40') (0.40') (0.40')	Chor Orgel und Gemeinde Chor Orgel und Gemeinde	<p>Lied EG 316/317, 1-5 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren <i>1.+2. Strophe: Distler</i> 1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören! 2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?</p> <p><i>3. Strophe: Gemeinde</i> 3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!</p> <p><i>4. Strophe: J. S. Bach</i> 4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.</p> <p><i>5. Strophe: Gemeinde</i> 5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit. Amen.</p>
33	10.50.39	1.10'	Liturg, Pult	Fürbitten und Einleitung Vater unser

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
			<p>Lektorin Kauder, Mikrofon Mitte</p> <p>Lektor Friedrich, Mikrofon links</p>	<p><i>Liturg</i> Lassen Sie uns Fürbitte halten.</p> <p><i>Kauder</i> Gott, wir danken dir, für deine Schöpfung. Lehre uns, sie besser zu verstehen, und hilf uns, sie unseren Nachfahren zu erhalten.</p> <p><i>Friedrich</i> Wir danken dir, dass Menschen die frohe Botschaft von der Auferstehung deines Sohnes so vielfältig weitersagen, beim Osterreiten, in den Gottesdiensten, durch die Musik, durch Liebe und Zuwendung, durch Gemeinschaft. Hilf, dass sie auf offene Ohren und fröhliche Herzen treffen.</p> <p><i>Kauder</i> Wir danken dir, Gott, für die Kinder, mit denen wir leben und arbeiten dürfen. In unseren Familien, in der Nachbarschaft und den Institutionen. Hilf, dass wir ihnen mit Liebe begegnen.</p> <p><i>Friedrich</i> Wir danken dir, Gott, dass wir in unserem Land in Frieden leben dürfen. Lass uns den Blick nicht verlieren für die ganze Welt, die du geschaffen hast. So vieles bereitet Sorge. Gib Frieden, Herr, gib Frieden.</p> <p><i>Liturg</i> Gott, was uns bewegt, und was uns erfreut, gemeinsam bringen wir es vor dich in dem Gebet, das dein Sohn uns gelehrt hat:</p>
34	10.51.49	1.00'	Liturg, Pult, und Gemeinde	<p>Vater unser</p> <p>Vater Unser im Himmel.</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
				<p>Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
35	10.52.49	0.30'	Liturg, Pult	<p>Verabschiedung von den Hörern und Ansage Schlusslied</p> <p>Ihnen, liebe Hörerin und lieber Hörer, einen gesegneten Sonntag. Wenn wir Sie neugierig machen konnten auf das Frühlingserwachen hier bei uns im Spreewald, Sie sind uns willkommen. Und wenn Sie mit uns direkt im Anschluss an diesen Gottesdienst sprechen möchten, dann können Sie das gerne tun. Bis 12 Uhr sind wir unter folgender Nummer für Sie zu erreichen: (bitte 2 ansagen!)</p> <p>Doch zunächst soll vor dem Segen die alte Hymne erklingen: „Christ ist erstanden“. Im evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 99.</p>
36	10.53.19	1.30'	Orgel und Gemeinde	<p>EG 99, 1-3 Christ ist erstanden</p> <p>Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ#. Kyrieleis. Halleluja,</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo	Was
37	10.54.49	0.20' <i>bei Sendun gswort entspr. länger</i>	Bischof Dröge, Altar vorne	<p>Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.</p> <p>Segen mit Sendungswort?</p> <p>Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr wende sein Angesicht dir zu und gebe dir Frieden. Amen. (gesprochen)</p>
38	10.55.09	6.20'	Kantorin, Orgel	Johann Sebastian Bach: Fuge D-Dur , BWV 532
39		6.15'	Kantorin, Orgel	Johann Sebastian Bach: Präludium D-Dur , BWV 532/1